



## **DIE LINKE. Ratsfraktion Remscheid**

Fraktion DIE LINKE im Rat der Stadt Remscheid  
Schützenstraße 62  
42853 Remscheid

Telefon: 0 21 91/951 36 82  
Fax: 0 21 91/951 37 31  
Email: [fraktion@dielinke-remscheid.de](mailto:fraktion@dielinke-remscheid.de)  
Internet: [www.dielinke-remscheid.de](http://www.dielinke-remscheid.de)

## **Fraktion im Rat der Stadt Remscheid**

Dienstag, 14. November 2023

### **Anfrage**

der Fraktion

### **Kann die Erstaufnahmeeinrichtung Hölterfeld die Mindeststandards zum Schutz von geflüchteten Menschen (weiterhin) einhalten?**

Sehr geehrte Frau Anka-Nachtwein,  
sehr geehrter Herr Kucharczyk,

die Fraktion DIE LINKE im Rat der Stadt Remscheid bittet Sie, die folgende Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung des Integrationsrates am 14.12.2023 und des Ausschusses Arbeit, Soziales, Gesundheit, Wohnen und Pflege am 20.12.23 zu setzen und beantworten zu lassen:

1. Kann ein ausreichendes Maß an Privatsphäre und Rückzugsmöglichkeiten auch bei steigenden Bewohnerzahlen sichergestellt werden? Über wie viele abgeschlossene Wohneinheiten verfügt die Einrichtung, wie viele davon sind abschließbar?
2. Gibt es die Möglichkeit für allein reisende Frauen in einem separaten Bereich, ausschließlich für Frauen, mit weiblichem Sicherheitspersonal untergebracht zu werden?
3. Hat es in der Einrichtung bisher Angebote für Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Altersgruppen gegeben? Wenn ja, können diese auch zukünftig stattfinden oder fehlt es hier an ausreichend räumlichen Kapazitäten?
4. Wie stellt sich das Mitarbeiterteam der Einrichtung zusammen, welche Professionen sind vertreten (z.B. Sozialpädagog\*innen, Erzieher\*innen)?
5. Würden bei der Unterbringung von Geflüchteten in Hotels zusätzliche Kosten auf die Stadt Remscheid zukommen oder könnten die Kosten über die monatlichen Kostenpauschalen des Landes gedeckt werden?
6. Kann die Betreuung durch entsprechende Fachkräfte auch bei der Unterbringung von Geflüchteten in Hotels gewährleistet werden?

## **Begründung:**

Im Rahmen der Bundesinitiative „Schutz von Geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“, hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gemeinsam mit einer Vielzahl weiterer Partner, u.a. UNICEF, dem deutschen Institut für Menschenrechte sowie Diakonie und Caritas bundesweite „Mindeststandards zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“ herausgegeben. Zwar sind diese Standards rechtlich nicht bindend, zeigen aber dennoch bestimmte Leitlinien einer sichern und menschenwürdigen Unterbringung Geflüchteter auf.

Die Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner in der Remscheider Erstaufnahmeeinrichtung Hölterfeld steigt – jede Woche rechnet die Stadtverwaltung nun mit mindestens zwanzig Geflüchteten, die in Remscheid ankommen und dort untergebracht werden müssen. Ursprünglich war geplant gewesen das ehemalige Schulgebäude der KGS Franziskus am Stadion in Lennep zu einer zweiten Erstaufnahmeeinrichtung herzurichten, später hieß es dann von Rechtsdezernentin Barbara Reul-Nocke, man wolle die Sporthalle Hölterfeld durch zusätzliche Betten bzw. Stockbetten „verdichten“. Unserer Fraktion bereitet dieses Thema enorme Bauchschmerzen, wir bezweifeln, dass die beengten Verhältnisse in der Sporthalle Hölterfeld ausreichend Raum für Privatsphäre und Rückzug bieten. Darüber hinaus ist auch über die pädagogische Arbeit in der Einrichtung sowie die Zusammensetzung des Mitarbeiterteams nur sehr wenig bekannt. Wir sind der Meinung, Menschen die sowohl in ihrem Herkunftsland als auch während der Flucht traumatisierende Erfahrungen gemacht haben, benötigen besondere Unterstützung durch entsprechendes Fachpersonal sowie eine menschwürdige Unterbringung an einem für sie sicheren Ort. Wenn das in Hölterfeld zukünftig nicht mehr gewährleistet werden kann, müssen ggf. Alternativlösungen wie die Unterbringung in Hotels oder die Errichtung einer weiteren Erstaufnahmeeinrichtung in Erwägung gezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.:

Brigitte Neff-Wetzel  
(Fraktionsvorsitzende)

Peter Lange  
(Ratsmitglied)

Mehmet Keser  
(Stellv. Vorsitzender im Integrationsrat)

Natalia Lange  
(Sachkundige Einwohnerin)